

Diversität

Die Vielfalt der Bundeswehr
als Einheit



Ausstellungskatalog
15. Kunstwettbewerb
der Bundeswehr

www.kunstbw.de



BUNDESWEHR

IMPRESSUM

Schirmherrschaft

Amtschef des Streitkräfteamtes
der Bundeswehr

Veranstalter

Streitkräfteamt (SKA)
Grp Be/Fürs Dez 1
Pascalstraße 10 s
53125 Bonn
E-Mail: ska@kunstbw.de

Organisation des 15. Kunstwettbewerbs der Bundeswehr 2020

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für
Soldatenbetreuung in der Bundes-
republik Deutschland e.V. (EAS)
Ziegelstraße 30
10117 Berlin
Telefon: (030) 240 477 1-13
E-Mail: eas@kunstbw.de
www.eas-berlin.de

Organisation des 16. Kunstwettbewerbs der Bundeswehr 2022

Katholische Arbeitsgemeinschaft für
Soldatenbetreuung e.V. (KAS)
Hranitzkystraße 22/24
12277 Berlin
Telefon: (030) 8866 780 10
E-Mail: kas@kunstbw.de
www.kas-soldatenbetreuung.de

Projektleitung

PrueferPR, Hildesheim
E-Mail: projektleitung@kunstbw.de

Corporate Design & Gestaltung

Dorothee Menden, Berlin

Bildnachweise

Werkfotografie StFw André Brüner
(SKA), Bonn (soweit nicht anders an-
gegeben)

Webseite

www.kunstbw.de | Die EAS / KAS
Plattform für Kunst und Kultur in der
Bundeswehr

1. Auflage November 2020

© November 2020, Evangelische Arbeits-
gemeinschaft für Soldatenbetreuung in
der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Alle Rechte vorbehalten

Die verwendeten Texte zu den Bildwer-
ken sind Originalbeiträge der Teilneh-
menden.

Inhalt

VORWORT _____ 4

DER KUNSTWETTBEWERB DER BUNDESWEHR _____ 6

THEMA 2020: DIVERSITÄT – DIE VIELFALT DER BUNDESWEHR ALS EINHEIT _____ 8

GRUSSWORTE _____ 10

PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER 2020



← 1. Preis	Cornelia Vonderlind Regierungsrätin _____	16
2. Preis	Fabian Mendrok Stabsunteroffizier _____	20
3. Preis	Stefan Siegel Oberfähnrich zS _____	22
4. Preis	Sigrid Brozek Regierungsoberinspektorin _____	24
5. Preis	Franz Feigl Hauptfeldwebel _____	26
5. Preis	Ralf Illauer Oberstleutnant _____	28
5. Preis	Pamela Liebe Oberfeldwebel _____	30
5. Preis	Daniel Müller Oberstabsgefreiter (UA) _____	33
Familienpreis	Fregattenkapitän Bodo Dittmar und Familie _____	34
Gruppenpreis	Benedikt Brodka Hauptfeldwebel	
	Veronica Scholz Hauptgefreiter d.R. _____	36

ÜBERSICHT: ALLE BEITRÄGE ZUM 15. KUNSTWETTBEWERB
DER BUNDESWEHR 2020 _____ 38

DIE VERANSTALTER _____ 46



Vorwort

Annegret Kramp-Karrenbauer

Bundesministerin der Verteidigung

Liebe Kunstliebhaber,
liebe Kunstschaffende!

Das Potential eines jeden Menschen anzuerkennen und dieses als Chance mit eigenem Wert zu begreifen: Das bedeutet Diversität in der Bundeswehr. Sein Gegenüber wertzuschätzen mit seinen unterschiedlichen Eigenheiten und Fähigkeiten – das ist gelebte Vielfalt in der Bundeswehr. Dieses Prinzip verleiht ihr Stärke. Damit sind unsere Streitkräfte wahrlich ein Spiegel unserer Gesellschaft.

„Die Vielfalt der Bundeswehr als Einheit“, das ist auch Leitspruch des 15. Kunstwettbewerbs der Bundeswehr. Alle militärischen und zivilen Angehörigen waren aufgerufen, sich künstlerisch mit dem Thema Diversität auseinanderzusetzen und ihrer künstlerischen Schaffenskraft freien Lauf zu lassen.

116 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind diesem Aufruf gefolgt und haben sich dem Thema in 89 Arbeiten ganz persönlich genähert:

Wie erleben die Menschen in der Bundeswehr Vielfalt?
Wie erleben sie Chancengerechtigkeit, Inklusion und Interkultur?

Ob Zeichnung oder Fotografie, Computerkunst oder Textarbeit, ob alleine, in der Gruppe oder als Familienarbeit – auch bei den eingereichten Kunstwerken zeigt sich, wie facettenreich und vielfältig das Leben, der Dienst, der Einsatz in der Bundeswehr ist.

Der Ausstellungskatalog präsentiert das auf beeindruckende Weise. Kunst bietet hier einen einzigartigen Weg, sich mit diesen Fragestellungen zu beschäftigen, kritisch zu hinterfragen und Wertschätzung auszudrücken.

Deswegen ist der Kunstwettbewerb der Bundeswehr auch so wertvoll: Er bietet Anlass und Plattform, Wirklichkeit zu verdichten, persönlichen Wahrnehmungen und Empfindungen Gestalt zu verleihen, Positionen zu markieren.

Seit 1997 hat sich der Kunstwettbewerb der Bundeswehr als geschätzte Tradition etabliert. Das ist auch der treuen Schirmherrschaft des Amtschefs des Streitkräfteamts zu verdanken, gemeinsam mit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbe-

treuung und der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung. Für diese Unterstützung bin ich sehr dankbar.

Mein besonderer Dank aber gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Wettbewerb: Durch Ihr künstlerisches Engagement zeichnen Sie – im buchstäblichen wie übertragenen Sinne – ein buntes, reiches Bild unserer Bundeswehr in der Öffentlichkeit.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit diesem Ausstellungskatalog!

Ihre

Annegret Kramp-Karrenbauer



BRAVOUR
SCHNEID
 Unerschrockenheit
 Kühnheit
 ZIVILCOURAGE

M 14.

Thema 2020
Diversität
 Die Vielfalt der Bundeswehr als Einheit

**15. Kunstwettbewerb
 der Bundeswehr**

www.k...
 Einsendesc...

Wir freuen uns auf Einsendungen von allen
 Angehörigen der Bundeswehr. Sämtliche
 kreativen Mittel sind zugelassen.

Preise im Gesamtwert von über 5.000 Euro

Der Kunstwettbewerb der Bundeswehr

Der Kunstwettbewerb der Bundeswehr bietet Bundeswehrangehörigen seit 1997 die Möglichkeit, sich mit gestellten Themen und Fragestellungen auseinanderzusetzen, die sowohl ihre eigene Arbeit als auch ihr ziviles Leben herausfordern. Federführend sind die Evangelische und Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung, die im Wechsel den Kunstwettbewerb durchführen. Zum Wettbewerb gehört eine anschließende deutschlandweite Wanderausstellung.

Nach über 20 Jahren Kunstwettbewerb der Bundeswehr stellt sich die Frage, was den Erfolg ausmacht, warum sich immer mehr Bundeswehrangehörige schwierigen Themen stellen, sie reflektieren und künstlerisch umsetzen. Die Antwort ist so klar wie komplex: weil die Teilnehmenden es wollen. Sie wollen sich auseinandersetzen mit Fragen, die mit der Bundeswehr und dem zivilen Leben zu tun haben, sie wollen Zeichen setzen und Lösungswege aufzeigen.

Mit dem aktuellen Thema »Diversität« wird eine neue Dimension des Kunstwettbewerbs beschritten: die Ebene des eigenen Ichs. Sicher konnte dies auch in früheren Themen ausgedrückt werden, doch dieses Mal ist es direkt, ohne Umwege. Wer wir sind und warum und wie die Bundeswehr dies mitträgt, sind die wichtigsten Fragen, die beantwortet werden.

Um mehr Menschen zum Teilnehmen zu bewegen, gibt es seit dem 15. Kunstwettbewerb der Bundeswehr einen Gruppenpreis neben dem Familienpreis und den Einzelpreisen. Immer mehr Bundeswehrangehörige möchten gemeinsam etwas einreichen, unabhängig von Familienverhältnissen. Das zu fördern, ist wichtig.

Gemeinsam entstehen neue Blickwinkel, neue Sichtweisen und neue Lösungen.

Der Kunstwettbewerb der Bundeswehr verändert sich und ist Spiegelbild seiner Zeit und der Gesellschaft. Das lässt sich an mittlerweile 15 Wettbewerben sehr gut nachvollziehen.

Themen 1997 – 2020

2020	Diversität
2018	Mut
2016	Akzeptiert. Integriert. Respektiert.
2014	Im Einsatz für Deutschland ...
2012	Mobilität! Bewegung. Veränderung?
2010	Familie – Dienst – Partnerschaft
2008	Multinationalität – wenn Menschen sich begegnen
2006	50 Jahre Bundeswehr
2004	Stärke durch Gemeinschaft
2002	Teil des Ganzen
2001	Helfende Hände
2000	Wir streben nach oben – Mensch Natur Technik
1999	Wir in unserer Welt
1998	Partnerschaften
1997	Der Soldat als Helfer im Alltag



Thema 2020: Diversität – Die Vielfalt der Bundeswehr als Einheit

Das Thema Diversität bedeutet in erster Linie nichts anderes als Unterschiedlichkeit anzuerkennen in allen Bereichen. Das klingt erst einmal einfach, ist jedoch komplex. Es geht darum, Vorurteile und Schubladendenken abzubauen.

Diversität beschreibt dabei eine gelebte Vielfalt und ist in der Bundeswehr fest verankert. Bereits 2012 unterzeichnete die Bundeswehr die »Charta der Vielfalt«. Zur Verantwortung gehören Herausforderungen wie zum Beispiel Familienbetreuung, Beeinträchtigungen, zwischenmenschliche Orientierung, religiöse Ausrichtung. Diversität wird dabei meist umschrieben mit Chancengerechtigkeit, Vereinbarkeit von Dienst und Familie, Inklusion, Interkultur. Und so ist ein Grundstein für die Einheit der Bundeswehr, die einzelne Person in ihrer Lebensführung zu schätzen und zu fördern.

Aufgrund der unterschiedlichsten Arbeitsbereiche innerhalb der Bundeswehr bietet kaum ein anderer Arbeitgeber mehr Verbundenheit und Möglichkeiten, sich zu entfalten. Und Möglichkeiten zu haben bedeutet immer Bewegung und Veränderung. Das gilt auch für die Einbindung der Bundeswehr in die Gesellschaft. Auch die Gesellschaft kann mit klaren Botschaften die Herzen öffnen für die Staatsbürger_innen in Uniform. Und wenn das gelingt, ist Diversität wirklich gelebte Vielfalt.

Die Frage der Wettbewerbsausschreibung war: Was verbindet Sie mit dem Thema Diversität?

Wir freuen uns über die zahlreichen persönlichen Sichtweisen und die vielen beeindruckenden, kreativen Einsendungen.

Teilnahmebedingungen

Teilnehmerkreis

Teilnehmen konnten Soldat_innen und zivile Mitarbeiter_innen der Bundeswehr. Alle Teilnehmer_innen durften nur eine Einzelarbeit einreichen. Es konnte zusätzlich eine Familienarbeit und/oder Gruppenarbeit eingereicht werden.

Bei Familienarbeiten musste mindestens eine Person zur Bundeswehr gehören. Gruppenarbeiten waren auf drei Personen begrenzt, alle mussten der Bundeswehr angehören. Es war immer eine verantwortliche Person zu benennen.

Art der eingereichten Werke

Alle künstlerischen und dokumentarischen Mittel waren erlaubt, z.B. Malerei / Zeichnung / Fotografie / Audio bzw. Songs / Video / Computerkunst / Text / Montage / Objekte.

Einzelpreis

1. Preis	1.000 €
2. Preis	750 €
3. Preis	600 €
4. Preis	500 €
5. – 8. Preis	300 €

Gruppenpreis 900 €

Familienpreis Ein Angebot für die Familie, gestiftet vom Bundeswehr-Sozialwerk e.V.



Grußwort

Generalmajor Franz Weidhüner

Schirmherr des Kunstwettbewerbs, Amtschef des Streitkräfteamtes der Bundeswehr

Liebe Künstler, sehr verehrte Damen und Herren,

als Amtschef des Streitkräfteamtes, als Schirmherr des Kunstwettbewerbs der Bundeswehr und als Soldat habe ich dieses Jahr mit Spannung verfolgt, auf welche Weise sich die Künstler mit einem Thema auseinandergesetzt haben, das der Bundeswehr nicht zwingend zugeschrieben wird, aber in allen gesellschaftlichen Bereichen zunehmend zum Alltag gehört: Diversität.

Diversität wird im Allgemeinen mit Vielfalt übersetzt und im nächsten Schritt häufig auf wenige Bereiche eingegrenzt. Diversität umfasst jedoch deutlich mehr, die Vielfalt aller Menschen mit ihren Merkmalen wie ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion/Weltanschauung, Kultur, Alter, Behinderung, sexuelle Identität und- ich möchte betonen- diese Auflistung ist nicht abschließend.

Diversität ist in den Streitkräften inzwischen gelebte Praxis. Als Spiegelbild der Gesellschaft bildet die Bundeswehr die Vielfalt ab, die in der Bevölkerung vorhanden ist. 14 von hundert Bürgern haben mindestens einen Elternteil, dessen Wurzeln außerhalb Deutschlands liegen. Sexuelle und geschlechtliche Identitäten werden von niemandem mehr verborgen.

Diversität wird in vielfältigen Facetten, mit einer ganz persönlichen Interpretation oder Schwerpunktsetzung in den künstlerischen Werken des 15. Kunstwettbewerbes dargestellt. Die Künstler, durchweg Bundeswehrangehörige bzw. ihre Familien, haben ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und dieses Thema auf eigene Weise mit vielen Konnotationen und Assoziationen künstlerisch umgesetzt.

Dazu beglückwünsche ich nicht nur die Preisträger, sondern alle, die ihrem schöpferischen Ideenreichtum Ausdruck verliehen und sich diesem Thema gewidmet haben. So wurden einzigartige Werke geschaffen, die mir auch zeigen, wie stark die Verankerung der Bundeswehr in die Gesellschaft ist.

Gerade die aktuelle gesellschaftliche Diskussion um extremistische Vorfälle fordert geradezu dazu auf, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Dienstes mutig für Kameradinnen und Kameraden, für Kolleginnen und Kollegen sowie für Dritte einzustehen, die eine andere Herkunft oder Identität haben. Wir sind eine Bundeswehr!

Dies sollte unser gemeinsames Werteverständnis sein, denn das gelebte Bekenntnis zur Diversität ist

ein direktes Ergebnis aus dem ehrlichen Bekenntnis zu den Werten unserer Verfassung.

Ich bedanke mich bei allen Künstlern für ihre großartigen Werke, die aufzeigen, wie divers unsere Bundeswehr ist.

Ich gratuliere herzlich den diesjährigen Preisträgern.

Generalmajor Franz Weidhüner

Amtschef des Streitkräfteamtes der Bundeswehr



Grußwort

Wolfgang Hellmich, MdB

Vorsitzender des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kunstwettbewerbes,
sehr geehrte Damen und Herren,

das diesjährige Motto des Kunstwettbewerbes der Bundeswehr ist Diversität, also Vielfalt. Nun scheinen Bundeswehr und Diversität auf den ersten Blick so gar nicht zusammenzupassen. Denken wir an die Bundeswehr, sehen wohl die meisten zunächst Soldaten in Uniform vor sich. Nun ist es gerade Wesensmerkmal der Uniform, ein Bild der Einheitlichkeit zu vermitteln. Dieser Widerspruch lässt sich jedoch auflösen, schaut man sich die Bundeswehr einmal genauer an. So gehören zur Bundeswehr Soldatinnen und Soldaten, aber auch die zumeist nicht uniformierten zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind jünger oder älter, manche religiös, einige mit Migrationshintergrund. Ihre soziale Herkunft, sexuelle Orientierung

und Lebenssituationen unterscheiden sich. Sie alle stellen gerade in ihrer Diversität eine Bereicherung für die Bundeswehr dar, bringen sie doch auch ganz eigene Erfahrungen, Werte und Fähigkeiten mit. Diese Vielfalt hat einen Wert. Um nur ein Beispiel zu nennen: Die Bundeswehr agiert global. Dabei können ein besonderes kulturelles Verständnis oder Sprachkenntnisse nicht nur hilfreich sein, sondern im Zweifel sogar Leben retten.

Fraglos ist die Bundeswehr bereits divers. Nun gilt es, dies als Chance zu begreifen. Einiges ist bereits geschafft, vieles noch zu tun. So wurden homosexuelle Soldatinnen und Soldaten noch bis zur Jahrtau-

sendwende in der Bundeswehr diskriminiert. Erst 20 Jahre später soll nunmehr eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden, um die damals Benachteiligten endlich zu rehabilitieren. Dies ist ein wichtiger Schritt. In beeindruckender Weise spiegelt sich die Diversität in der Bundeswehr in den im Kunstwettbewerb eingereichten Beiträgen wieder. Auf dem Internet-auftritt der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung konnte ich mir bereits einige der eingereichten Werke aus dem Bereich der klassischen Malerei ansehen. Aber es gab auch Werke der Computerkunst, Videobeiträge, einige Beiträge der Literatur und sogar Gesang. Sie haben damit auf künstlerische Weise zum Aus-

druck gebracht, wie wichtig Offenheit und Toleranz gegenüber anderen ist, gleich welcher Herkunft, welchen Glaubens oder welcher sexuellen Orientierung. Jede Künstlerin und jeder Künstler hat einen bemerkenswerten Beitrag zu diesem Kunstwettbewerb geleistet und auf ihre oder seine Weise Vielfalt durch individuelle Gedanken, Ideen und Ausdrucksformen interpretiert.

Mit besten Grüßen

Wolfgang Hellmich

Vorsitzender des Verteidigungsausschusses des
Deutschen Bundestages



Grußwort

Generaloberstabsarzt a.D. Dr. Ingo Patschke

Vorsitzender der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung
in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Liebe Künstlerinnen und Künstler,
sehr geehrte Damen und Herren,

Kunst ist ein kräftiges Medium. Sie bewegt Menschen, die Seele und die Gesellschaft. Kunst schafft es, Perspektiven zu verändern, den Blickwinkel zu erweitern und Impulse für Veränderung zu geben. Oft sind es Kunstschaffende, die den Fokus auf wenig beachtete Themen legen und diese ganz bewusst in das verdiente Licht rücken.

Von dieser eindrucksvollen Schaffenskraft sowie tiefsinnigen Kreativität dürfen wir uns auch bei der fünfzehnten Ausgabe des Kunstwettbewerbs der Bundeswehr überzeugen und begeistern lassen. Denn die Künstlerinnen und Künstler innerhalb der

Bundeswehr haben mit den eingereichten Kunstwerken gezeigt, dass Diversität genau das ist, wofür sie steht: Vielfalt!

Vielfalt in der Form. Vielfalt im Material. Vielfalt in der Farbigkeit. Aber vor allem Vielfalt in Bezug auf die künstlerische und thematische Schwerpunktsetzung. Kennzeichen aller eingereichten Kunstwerke war wiederum der künstlerische Facetten- und Ideenreichtum, der in alle Kunstwerke eingeflossen ist.

Ob die Verarbeitung im Einsatz gemachter Erlebnisse, das Aufzeigen der Auswirkungen des soldatischen

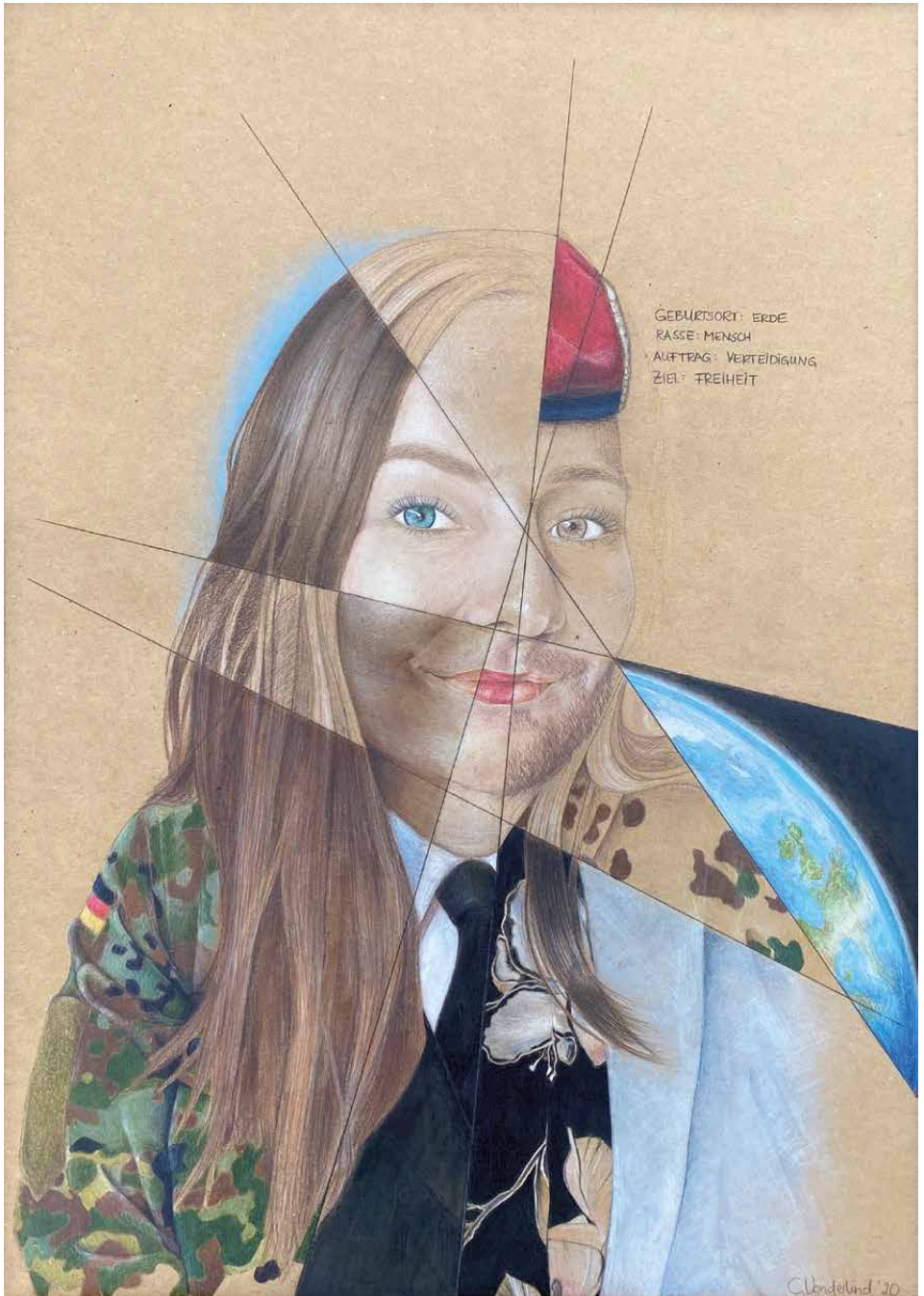
Dienstes auf die innerfamiliären Bande oder die Darstellung erlebter und gelebter Kameradschaft im Einsatz und im Grundbetrieb – immer wieder lassen die Kunstwerke die Betrachter_innen in die Erlebnisse der Künstler_innen eintauchen und ermöglichen eine Teilhabe an persönlichen Empfindungen.

Es freut mich, dass möglichst viele Menschen aus dem militärischen und zivilen Umfeld die Kunstwerke auf der Wanderausstellung in den Jahren 2021/2022 erleben dürfen und so einen intensiveren Einblick in die Bundeswehr und die ihr zugehörigen Menschen erhalten.

Ich danke ausdrücklich allen Künstlerinnen und Künstlern, die am Wettbewerb teilgenommen haben und gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern ganz herzlich.

Dr. Ingo Patschke

Generaloberstabsarzt a.D.,
Vorsitzender des Vorstandes (EAS)



1. Preis

Cornelia Vonderlind

Zwischen Vielfalt und Einheit

Zeichnung | 50 x 70 cm



Cornelia Vonderlind

Zwischen Vielfalt und Einheit

Zeichnung | 50 x 70 cm

Diversität ist ein ständig wiederkehrendes Thema, vor allem im Kontext mit Diskriminierung. Ein Thema, das gerade wieder nicht aktueller sein kann. Auch wenn zurzeit alle Welt nach Amerika blickt, haben wir Diskriminierung jeden Tag um uns herum. Diversität ist Vielfalt – verschieden sein – egal, ob im Hinblick auf Aussehen, Vorlieben, Geschlecht, Beruf, Abstammung, Religion usw. Die Bundeswehr als Einheit geht mit gutem Beispiel voran, geht immer mehr Schritte hin zu Toleranz, Gleichstellung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Doch zwischen den Menschen, auch innerhalb der Bundeswehr, ist Diversität dennoch ein sehr bedeutendes Thema. Vor allem Geschlechterrollen, Truppengattungen, die Unterscheidung zivil oder militärisch, Dienstgrad, spielen hier zusätzlich eine Rolle.

Begründung der Jury

Wer bin ich? Und wer sind wir? Wenn ich Soldatin bin, bin ich dann auch Soldat? Wenn ich beim Heer diene, diene ich dann auch bei der Marine? Wenn ich zu Hause bin, bin ich dann nicht auch überall?

Geburtsort: Erde

Rasse: Mensch

Auftrag: Verteidigung

Ziel: Freiheit

So einfach und doch so schwer ist es, vielfältig zu sein. Das Portrait eines Menschen wird hier facettenartig dargestellt, wobei es kein Zentrum gibt, sondern die Trennlinien verlaufen ohne System. Jeder Zwischenraum im

Dabei gibt es nichts Natürlicheres als verschieden zu sein, nichts Schöneres als Vielfalt. Wie langweilig wäre es, wären wir alle gleich.

Ich wünsche mir, dass Unterschiedlichkeit in allen Bereichen anerkannt wird, dass Menschen sich gegenseitig respektieren – immer. Nicht irgendwann – ab heute. Das Ziel ist Freiheit – dass Menschen sich frei entfalten können, ohne dafür verurteilt, beschimpft oder ausgegrenzt zu werden. Ganz egal, welche Merkmale auf sie zutreffen, welche Kriterien Sie erfüllen, wie sie sich selbst darstellen wollen – oder eben nicht. Ich bin ein Teil der Bundeswehr, ein Teil der deutschen Gesellschaft und Europas, ein Teil der Welt als Ganzes. Dieser Thematik wird mit diesem Bild Ausdruck verliehen. Es handelt sich um ein Selbstportrait und gleichzeitig beinhaltet es viele verschiedene Facetten. Welche Kriterien ich erfülle, wie ich aussehe, welche Funktion ich in der Bundeswehr habe, welchen Rang ich besitze, ob zivil oder militärisch – ist nicht eindeutig

Portrait ist anders besetzt, die Klarheit der Eindeutigkeit ist ausgehoben, das Ziel ist die absolute Freiheit der eigenen Persönlichkeit.

Nicht weniger als dieses Ziel gelingt der Künstlerin in ihrem Werk. Neben der inhaltlichen Lösung des Unlösbaren ist die bemerkenswerte künstlerische Qualität zu betonen, die spielerisch und ohne Zwang meisterhaft das gegebene Thema umsetzt.

Das Thema »Diversität« ist wahrlich ungreifbar und doch real. Die gewählte Technik und die Motivwahl interpretieren den Untertitel »Die Vielfalt der Bundeswehr als Einheit« kongenial.

Mit Farbstift gezeichnet, ohne Computer, auf unbehandeltem Untergrund wirkt dies fast wie eine traditionelle Technik, die an manchen Stellen an Zeichnungen aus der Renaissance erinnert. Und der Vergleich passt: denn die Wiederentdeckung des eigenen Ichs, des freien Geistes in der Vielfalt der Möglichkeiten ist genau das, was Diversität beinhaltet. Der Bezug zur Bundeswehr ist klar erkennbar und doch nicht aufdringlich, sondern im gleichen Verhältnis wie der Bezug zu sich selbst und zur Umwelt. Das ist es, was diese Arbeit auszeichnet: nicht die Schwerpunktsetzung ist entscheidend, sondern das große Ganze zu verstehen, zu akzeptieren und zu respektieren. Das ist das Ziel: Freiheit. Als Mensch auf der Erde. Das gilt es zu verteidigen.

erkennbar und sollte auch vollkommen unbedeutend sein. Denn in erster Linie bin ich ein Mensch, der es verdient, respektvoll behandelt zu werden und sich frei entfalten möchte. Ein Teil der vielfältigen Einheit Bundeswehr.

Die Farbstiftzeichnung mit dem Titel: „Zwischen Vielfalt und Einheit“ ist zum Teil recht präzise, zum Teil jedoch auch sehr skizzenhaft dargestellt. Vor allem optische Merkmale wie Augenfarbe, Hautfarbe, Haarfarbe sind in den Bereichen farblich unterschiedlich dargestellt, in einigen Bereichen auch komplett offen skizziert, denn die Farbe ist unbedeutend und die Vielfalt grenzenlos. Die Balance zwischen der Kontroverse Vielfalt und gleichzeitiger Einheit soll durch die verschiedenen Abschnitte zum Ausdruck gebracht werden. Jede Farbe ist hier denkbar und einsetzbar. Das einzig offensichtliche Merkmal ist meine Haarlänge. Dem geschuldet, dass die Haare benötigt werden, um die Zeichnung optisch etwas zusammenzuhalten. Für

den militärischen Bereich wurde vollständig auf das Zeigen von Dienstabzeichen verzichtet. Jede Truppengattung findet sich in dem ein oder anderen Bereich wieder. Jeder soll sich angesprochen, niemand ausgegrenzt fühlen.

Der sehr umstrittene Begriff „Rasse“ wird hier ganz provokativ verwendet, um die Problematik der Rassen-diskriminierung/ des Rassismus in den Vordergrund zu stellen, denn letztendlich sind wir alle vor allem eines: Mensch. Erdenbürger. Gleichwertig. Mit dem Wunsch nach persönlicher Freiheit.

Und wir alle – DU, ICH, WIR, als Bundeswehr, als Gemeinschaft, als Menschen – sollten nicht aufhören, für diese Werte einzustehen und diese zu verteidigen.

Mit jedem Blick fügen sich andere Teile der Zeichnung zusammen, verbinden sich andere Aspekte zu einem – viel Spaß beim Entdecken und Betrachten.



2. Preis

Fabian Mendrok

Diversität

Digitale Bearbeitung einer Zeichnung | 100 x 40 cm

Bei dem Überbegriff „Diversität“ im Hinblick auf die Bundeswehr habe ich mich der Vorlage einer der wohl bekanntesten Abbildungen der Geschichte bedient. Das „Abendmahl“.

Bereits in der Bibel verkörpert es unterschiedlichste Personen mit unterschiedlichsten Merkmalen an einem Tisch. Bildlich übertragen auf die Bundeswehr und im Anbetracht des vorgegebenen Themas, beabsichtige ich meine Version wie folgt zu interpretieren:

Der großzügige Tisch (Tafel) soll die Bundeswehr als ganzheitlichen Komplex darstellen, an welchem alle Beteiligten ihren ganz individuellen Platz finden.



Ungeachtet dessen, wo der oder diejenige herkommt, wie dabei die persönliche, geschlechtliche Gesinnung oder sexuellen Vorlieben sind. Insbesondere sind auch körperliche und/oder geistige Beeinträchtigungen im Hinblick auf die Einsatzverpflichtungen ein nicht unwesentlicher Bestandteil der militärischen Gemeinschaft.

Ergänzt wird all dies durch die parallellaufende familiäre Situation. Auch diese kann ganz individuell von „Normalität“ über „Herausforderung“ bis hin zur „absoluten Härte“ wahrgenommen werden.

Der Begriff „Diversität“ bedeutet „Vielseitigkeit“! Die Bundeswehr ist sich dieser VIELEN unterschiedlichen

SEITEN bewusst und bietet dennoch jedem Einzelnen eine Chance!

Das zeichnet sie als Arbeitgeber aus und stellt die Attraktivität klar in den Fokus!



3. Preis

Stefan Siegel

Open Mind

Collage | 60 x 90 cm

Soldaten sind offene und vielfältige Bestandteile der Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die keine Vorgaben hinsichtlich religiöser oder atheistischer Lebensentwürfe macht, verschiedene Überzeugung schützt und der Vorstellung von Liebe und Glück freien Lauf lässt. Soldaten leben nicht nur die kulturelle, religiöse und sexuelle Verschiedenheit in unserem Land, sie stehen auch im besonderen Maße dafür ein. Sodass jeder Bürger den freien und auch öffentlichen Raum erhält, als Individuum seinen Eigenheiten, Überzeugungen und Sehnsüchten nachzugehen.



4. Preis

Sigrid Brozek

Vielfalt trotz Gleichheit

Malerei | 70 x 70 cm

Vielfalt trotz Gleichheit, dies erkennt man schon an den Rahmenbedingungen des Bildes, welche mit den Maßen 70cm x 70cm bewusst gleichseitig gewählt wurden.

Die Flamingos sind alle unterschiedlich in ihren Farben, sehr divers aber doch sind sie alle Flamingos. Damit werden der Facettenreichtum und das Individuum der Einzigartigkeit der Menschen in der Bundeswehr dargestellt.

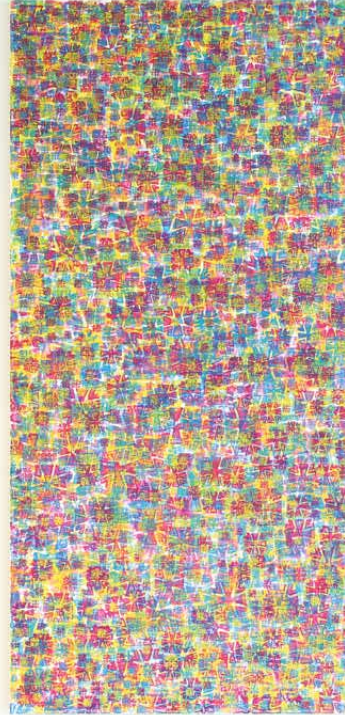
In der Spiegelung im Wasser erkennt man deutlich, dass sie doch alle gleich sind (alle sind in Pink in der Spiegelung). Trotz des Facettenreichtums in der Bundeswehr sind wir eine gemeinsame Einheit (pinke Spiegelung als Einheit).

Der verletzte Flamingo im Vordergrund symbolisiert die Bevölkerung, welche Unterstützung benötigt.

Der Fuchs, Symbol für Intelligenz und agil, schiebt dem verletzten Flamingo den Kaffeebecher als Unterstützung zu, worauf der Flamingo sein verletztes Bein ablegen kann. Somit bekommt der Flamingo Halt und erfährt Anerkennung. Zugleich signalisiert der Kaffeebecher etwas Vertrautes, Wohlfühendes und gibt den Flamingo Kraft. Der Kaffeebecher mit Bundeswehrlogo wird also von der Bundeswehr bereitgestellt, weil durch Intelligenz und starker humanitärer Unterstützung im Hintergrund die anderen Flamingos mit ihrem Barett Mützen („Bundeswehr“) erkannt, wurde, wer in Not ist und wie man am besten Unterstützung leistet.

Der Kaffeebecher symbolisiert somit auch Zusammenhalt und den gegenseitigen Austausch.

Oben rechts im Bild sind Technologie-Stränge (Netzkabel) dargestellt. Die Bundeswehr ist nicht nur in humanitärer Art unterstützend und schützend, sondern auch auf anderen Sparten, zum Beispiel der Technologie. So können beispielsweise mittels intelligenter Software schneller Informationen ausgetauscht werden, neue Erkenntnisse gewonnen werden und schnellere Handlungsentscheidungen getroffen werden. Vielfalt („Diversität“) bedeutet auch Entwicklung – es gibt keinen Stillstand.



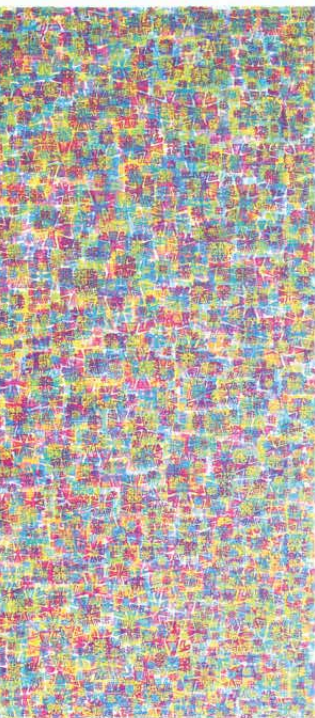
5. Preis

Franz Feigl

1.100.1

Malerei

dreiteilig | 90 x 100 cm | 90 x 100 cm | 90 x 100 cm





5. Preis

Ralf Illauer

Viel Falt!

Collage | 60 x 100,5 x 4 cm

Vorwort

Unsere Gesellschaft wird immer vielfältiger und bunter. Dies spiegelt sich auch in der Bundeswehr wider – bei unseren Soldatinnen und Soldaten, aber natürlich auch bei unserem Zivilpersonal.

In der Bundeswehr dienen und arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft und mit unterschiedlichstem individuellem Hintergrund. Dies fordert von allen einen toleranten und respektvollen Umgang miteinander zu pflegen, es gibt uns aber die einzigartige Möglichkeit, aus der Vielfalt Wissen und Fähigkeiten zu schöpfen und vielleicht noch leistungsfähiger zu werden.

Toleranz und Respekt im Umgang miteinander ist aber keine neue Herausforderung, sondern - für den Bereich der Streitkräfte - aufgrund der Ziele und Grundsätze der Inneren Führung schon immer Verpflichtung und Maßstab für soldatische Haltung gleichermaßen. Der Schaffung inklusiver und wertschätzender Arbeitsumgebungen kommt die gleiche Bedeutung zu wie der Überwindung möglicher Benachteiligungen. Zur Wertschätzung gehören die Akzeptanz verschiedener individueller Lebensmodelle sowie die lebensphasenorientierte Unterstützung von Beschäftigten.

Diversität heißt übersetzt Vielfalt. Vielfalt in der Bundeswehr ist bereits eine positive Realität. Sie ist Fakt. Und Vielfalt ist kein Problem oder lästiger Zeitgeist. Nein. Vielfalt ist eine Chance für eine bessere, leistungsfähigere und buntere Gesellschaft!

Herleitung

In der Bundeswehr steht der Mensch im Fokus, er ist Mittelpunkt der Betrachtung. Deswegen habe ich Köpfe, Gesichter, Uniformierte oder Zivile, Behütete, Lachende und nachdenklich Schauende, Männer, Frauen

und Transgender, Weiße und Nicht-Weiße, Alte und Junge für mein Werk ausgewählt. Sinnbilder für alle sechs Kerndimensionen der Vielfalt: Alter, Geschlecht, Behinderung, Ethnie, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung und Identität.

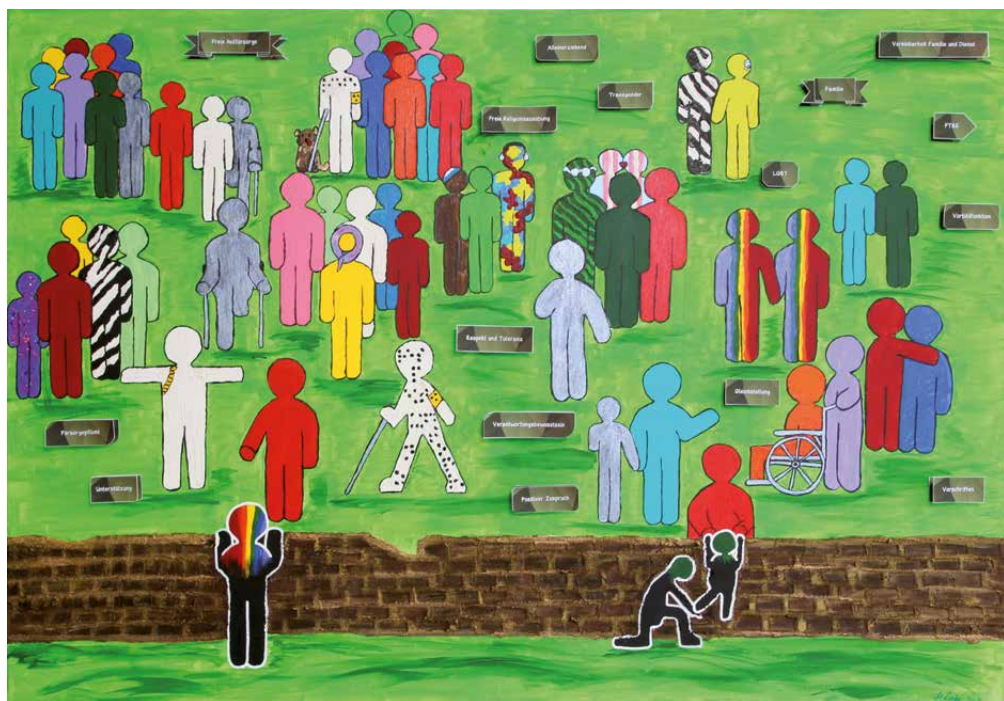
Schaut man aber auf die Bundeswehr, sieht man eine Vielzahl, ja ein Wirrwarr an Menschen. Das Auge verliert sich in der „Viel Falt“ der Wahrnehmungen. Man kann sich auf niemanden so richtig fokussieren. Wenn Sie frontal auf mein Bild schauen, werden Sie erkennen, was ich meine ...

Die einzelnen Bundeswehrangehörigen sind vor dem Ganzen nicht wirklich zu erkennen als Individuen, Persönlichkeiten, als Menschen mit ganz verschiedenen Lebensbiographien, die sehr vielfältig sein können. Als Menschen mit Falten, Sorgen- und Lachfalten... Jede Falte kann eine Geschichte über diesen Menschen erzählen... Deswegen habe ich in meinem Werk die vielen Köpfe und Gesichter gefaltet, in Vielfalt halt eben.

Es sind aber auch Menschen mit verschiedenen Karrierewegen. Laufbahnen trennen sie oftmals und führen sie dann doch wieder in Dienststellen zusammen, in denen sie mit ihrer Vielfältigkeit und den daraus entstehenden Synergieeffekten zu mehr Erfolg beitragen können. Deswegen habe ich in meinem Werk die vielen Köpfe und Gesichter in Streifen geteilt und versetzt auf die „Falten“ montiert.

Wie kommt man aber nun zu den einzelnen Menschen, die zusammen die Vielfalt in der Bundeswehr ausmachen? Ganz einfach. Man muss sich links oder rechts umschaun, um den Menschen im Ganzen sehen zu können. Treten Sie dazu gut einen Meter nach links und betrachten nun mein Werk von dort. Jetzt sehen Sie die Menschen! Nun erkennen Sie die schillernden Persönlichkeiten und ihre Biographien. Und dann gehen Sie auf die rechte Seite des Werkes. Auch wieder gut einen Meter seitlich davon. Und dann erkennen Sie weitere Menschen, die mit ihrer Vielfalt an unterschiedlichen Stellen in der Bundeswehr wirken ...

Viel Falt!



5. Preis

Pamela Liebe

Respekt und Toleranz

Malerei | zweiteilig | 90 x 70 cm | 90 x 70 cm

Für mich ist die Bundeswehr so bunt wie das Leben selbst und aufgrund meiner eigenen Geschichte hatte ich genau jenes Bild vor Augen, welches Sie sehen, als ich das Plakat zu der Kunstausstellung gesehen habe. Wie Sie sehen können, sieht man auf meinem Bild, welches ich bewusst auf zwei Leinwände gemalt habe, Folgendes: Die Strichmännchen spiegeln die Genderneutralität und Gleichberechtigung der Bundeswehr als Arbeitgeber wider. Ganz bewusst habe ich einen einzelnen Menschen weiblich gemalt, um die Religion der Person mit einzubinden. Die Farben spiegeln Krankheiten, sexuelle Identität und körperliche Beeinträchtigung wider.

Denn oftmals sind es leider Krankheiten, Heterogenität oder Schicksalsschläge, die unsere Einstellung erst dann positiver werden lassen. Das Bild soll genau das widerspiegeln. Auf der linken Seite des Bildes sehen Sie die Menschen, die „anders sind“, sei es durch



Krankheit, sexuelle Identität, Religion oder angeborene körperliche Einschränkungen. Hier überwiegt die Mehrheit derer, die „anders sind“ deutlich, jedoch erst auf den zweiten Blick. Auf der rechten Seite sieht man die eher negativ eingestellten Menschen, die berühmten „Schwarzseher“, bei ihnen wird das Gras vermutlich nie grün sein und auf der anderen Seite ist es grundsätzlich grüner. Diese ist mit Absicht als geballte Gruppe dargestellt, obwohl sie nur ein Drittel des Bildes einnehmen, um den Anschein wirken zu lassen, sie seien in der Mehrheit. Jedoch bei genauerem Betrachten erkennt man, dass auch diese teilweise „anders sind“. Beide Seiten sind getrennt durch eine Mauer. Eine mentale Barriere, die in unser aller Köpfe ist. Eine Mauer, die uns oft den Blick auf das Wesentliche versperrt. Denn von beiden Seiten, negativ wie positiv, sollte mehr Respekt und Toleranz einander entgegengebracht werden. Nicht nur für das „anders

sein“, sondern auch für unterschiedliche Meinungen und Ansichten, denn auch das bedeutet Diversität, einfach die Meinung eines anderen akzeptieren, ohne diese ändern zu wollen.

Genau das möchte ich mit meinem Gemälde zeigen, dass es zwei verschiedene Ansichten gibt, die dennoch ineinander gehen können, wenn man es will. Wie man sehen kann, schlummert in manchen der Wunsch „anders zu sein“, allerdings fehlt ihnen der Mut, den letzten Schritt durch die Öffnung der Mauer zu gehen. Sie sind neugierig, was einen auf der anderen Seite der Mauer erwartet. Wenn sie den Schritt auf die andere Seite wagen, gehen Sie in eine positivere Zukunft und sind mit sich selbst im Reinen. Sie werden auf der toleranten Seite herzlich willkommen geheißen und erhalten entsprechende Unterstützung durch den „Spieß“, das psychosoziale Netzwerk, durch Kameradschaft



und entsprechende Vorschriften. Sie müssen sich nur überwinden und diesen mutigen Schritt wagen!

Einige der „Schwarzseher“ sind komplett schwarz gehalten, denn sie können und wollen nicht toleranter werden. Die Sprüche, die Sie auf dem Bild lesen können, beruhen auf wahren Begebenheiten und persönlicher Erfahrung. Wenn man plötzlich körperlich eingeschränkt ist, wird man früher oder später mit diesen Ansichten konfrontiert.

Krankheiten, Schicksalsschläge und körperliche Einschränkungen können jedem Menschen passieren, egal welche Einstellung man hat. Doch ist es meistens erst ein Schicksalsschlag, der uns demütig werden und das Leben wertvoller sehen lässt. Der Arbeitgeber Bundeswehr hat mit dem Soldatinnen- und Soldaten-Gleichbehandlungsgesetz, „Vereinbarkeit von Familie und Dienst“, dem „Mobilen Arbeiten“, seiner Fürsorgepflicht und dem psychosozialen Netzwerk ein Umfeld geschaffen, in dem Diversität gelebt wird und in Zukunft auch gelebt werden kann.

Um meinem Bild mehr Ausdruck zu verleihen, habe ich mich an die vorherrschenden Farben der verschiedenen Krankheiten und Aufmerksamkeiten gehalten, Beispiele dafür sind: (angelehnt an die Awareness Ribbons, Quelle siehe Link unten): Blau: Alopezie, Arthrose; Blau-Rosa-Weiß: Transgenderfahne; Braun: Anti-Tabak; Bunt gepuzzelt: Autismus; Gelb: Endometriose, Leberkrankheiten, Adipositas; Grau: Diabetes; Grün: PTSD, Depression, Kleinwüchsigkeit; Hellgrün-Dunkelgrün gestreift: Farbenblindheit; Lila-Rosa-Glitzer: Schlaganfall bei Kindern; Orange: ADHS, Leukämie, CRPS, Multiple Sklerose, Lupus; Regenbogenfahne: LGBT (Lesbian, Gay,

Bisexual and Transgender); Rot: AIDS und HIV, Verbrennungsoffer, Bluthochdruck, Schlaganfall; Silbermetal: Amputationen; Türkis: Suchtkrank; Violett/ Lila: Hodenkrebs, Fibromyalgie; Weiß gepunktet: Blindheit; Weiß: Knochenkrebs, Osteoporose, unsichtbare Krankheiten, Postpartale Depression; Zebra-Schwarz-Weiß: seltene Krankheiten.*

Mit meinem Gemälde Respekt und Toleranz möchte ich Ihnen Mut machen, vielleicht Ihre innere mentale Mauer zu überwinden, zu sich selbst zu stehen und einen Schritt aufeinander zuzugehen. Es lohnt sich!

* Falls Sie hierzu mehr Informationen möchten, besuchen Sie die Seite www.disabled-world.com/disability/awareness/ribbons.php

DIVERSITÄT-

Die Einzigartigkeit
und das
Potenzial
jedes Menschen
anerkennen



5. Preis

Daniel Müller

Diversität

Zeichnung | 70 x 50 cm

Das Bild zeigt, dass Diversität innerhalb der Bundeswehr funktionieren kann, wenn man das Potenzial eines jeden erkennt. Man kann einen geeigneten Arbeitsbereich für jeden finden. Es zeigt, dass Inklusion funktioniert und jeder respektiert wird. Egal welche Hautfarbe oder welches Geschlecht man hat, egal welches Handicap oder welcher Religion man angehört. Wichtig ist, dass wir alle Menschen sind.





Familienpreis

Bodo Dittmar
Kornelia Dittmar, Florian Dittmar,
Loredana Schulz (Dittmar)

Ansichtssache

Collage | 80 x 60 cm

Eine Organisation wie die Bundeswehr mit ihrem militärischen Auftrag strebt nach Gleichheit, Einheitlichkeit, Gemeinsamkeit.

Welche militärische oder paramilitärische Organisation kleidet seine Angehörigen nicht in die „gleichmachende“ Uniform oder Uniformäquivalente.

Sie soll Gemeinsamkeit schaffen und Individualismus beseitigen, Einheitlichkeit suggerieren. Und nun ist die Vielfalt der Bundeswehr die neue Einheit?

Unser Projekt „Ansichtssache“ macht einerseits (von einer Seite, von einem Blickwinkel) das Ziel der Einheitlichkeit deutlich.

Andererseits (von der anderen Seite, von einem anderen Blickwinkel) wird deutlich, dass alle die „Gleichgemachten“ doch unterschiedlich und anders sind, sich voneinander unterscheiden, divers sind.

Wenn die Betrachtenden sich die Mühe machen, näher heranzutreten, stellen sie fest, dass es viel mehr über die Einzelnen zu entdecken gibt und dass es selbst bei diesem Blickwinkel, bei dem man glaubte Gemeinsamkeiten (Farbe) zu entdecken, doch stark voneinander divergierende, unterschiedliche Lebensmodelle gibt.

Diese Unterschiedlichkeit zu akzeptieren und zu leben kann und sollte Gemeinsamkeit stiftend in der Bundeswehr sein.

Diversität ist nicht die Existenz von Unterschieden,
sondern das respektvolle Zusammenleben
mit eben jenen.

Wo wir Chromosomen keine Macht mehr geben, weil
Männer und Frauen endlich
gleichberechtigt nebeneinander leben.
Wo Einsatz und Elternzeit
beides Dienst an der Gesellschaft ist.

Wo ein Mann einen Mann
oder eine Frau eine Frau liebt
und ein jeder jedem einen Ring gibt.
Ein Versprechen, das als Splitterschutzweste der Seele
fungiert. Wen interessiert da Frau oder Mann,
wenn das die stärkste Waffe nicht zerstören kann.

Wo ein Witz der Vielfalt Grenzen setzt, weil er das Herz
verletzt.
Da tief drinnen in der Seele, ist alles so weich und zart.
Doch wird es mit Witz um Witz, Stück für Stück
steinhart.
Weil der Entscheidende nicht mitgelacht hat.

Diversität heißt nicht einfach, aber lehrreich, vor allem
für die, die so reich an Leere sind. Wo ein Kleingeist
geistlos Überhand gewinnt. Ist Vielfalt das, was aufs
Wesentliche besinnt.

Diversität auf kleinstem grau-blauem Raum
komprimiert. Ein Schiff,
als Wellenbrecher der stürmischen Wogen der
Meinungsgischt. Auf 140m Stahl, kann Vielfalt keiner
entfliehen.
Denn ich kann nicht ohne Dich und du nicht ohne ihn.

Ein paradoxes Paradebeispiel als maritimer Mehrwert
Denn wir alle sind mehr und all das ist es wert.

Wo hinter roten Backsteinbauten und in Bürosesseln,
Abzeichen beehrte Versehrte sitzen.
Einst im Einsatz eingesetzt,
wird heute im Papierkrieg gekämpft. Bewaffnet mit
Kugelschreiberminen,
für die Wortgefechte an der Paragraphen Front. Wo
nicht Menschen, sondern Argumente fallen, fällt ein
Versehrter unter Unversehrten auf.

Diversität fällt noch viel zu oft, viel zu sehr auf, Sie ist
erst aufrichtig richtig da,
wenn bunt normal und nicht der Rede wert ist,
in der Einheitlichkeit einheitlich als Wert gelebt wird.

Sie fängt bei jedem einzelnen Soldaten
Und jeder einzelnen Soldatin an,
Als Respekt, den man nicht befehlen kann!



Alle Beiträge zum 15. Kunstwettbewerb der Bundeswehr 2020



Christoph Keller, von
INDIVIDUALIEBE
Malerei. 29,7 x 21 cm



Ulf Reinsperger
Alles Tarnung
Fotografie. 29,7 x 42 cm



Melanie Trunk
Vielfalt
Malerei. 80 x 100 x 2 cm



Sandy Marchewka
Auf Augenhöhe
Fotografie. 60 x 80 x 0,8 cm



Marcus Kretzschmar
Bundeswehr im Wandel der Zeit
Malerei. 36 x 36 cm (rund)



Marcel MAC (Guckland)
Keinen Titel
Malerei. 24 x 29,9 x 1,5 cm



Tim Barth
Dem Manne zugetan
Gedicht/Digital. 24 x 34 x 1,2 cm



Marco Dobrott
VIELFALT-VEREINT
Malerei. 60 x 80 x 4 cm



Aaron Scholz
Eisern Zusammen
Malerei. 40 x 50 x 1,5 cm

* Familienarbeit / ** Gruppenarbeit / Preisträger sind blau gekennzeichnet.



Dagmar Feuerer

Blickkontakt: Wir sind bund(t)
Malerei. 55 x 45 x 1,5 cm



Sandy Marchewka **

Wir dienen Schulter an Schulter
Collage. 96 x 80 x 4 cm



Manuela Dreher

Uniform gleich Uniformität?
Nicht bei der Bundeswehr
Malerei / Collage. 140 x 100 x 2 cm.
(zweiteilig: je 70 x 100 x 2 cm)



Enrico Frenzel

Diversität auf 90x90
Malerei. 90 x 90 x 3 cm



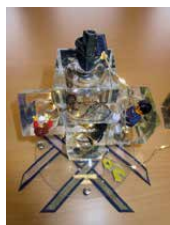
Joanna Kujawa

Fadenkreuz der Vielfalt
Malerei. 50 x 60 cm



Liane Mätzelt

Das Geflecht der Bundeswehr
Handarbeit. 25,5 x 25,5 x 2,5 cm



Stefan Mayer

Diverse Transparenz
Skulptur. 20 x 20 x 20 cm



Katarina Maric

Facettenreich
Malerei. 60 x 60 cm



Julia Valentina Johanna Kambach

Haus der Vielfalt
Fotografie. 100 x 70 x 5 cm



Arnika Bodenbach **

Vaterland – eine zivile Ansicht
Video. Video 3:08 Minuten



Fabian Mendrok

Diversität
Digitale Bearbeitung einer Zeichnung.
100 x 40 x 2,5 cm



Doris Bücher-Ollig

Sei, wer Du wirklich bist
Computerkunst. 40 x 23 cm



Lisa Engler

Soldat X-LME
Fotografie. 40 x 60 cm



Daniel Müller

DIVERSITÄT
Zeichnung. 70 x 50 cm



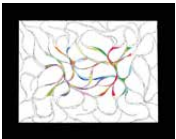
Annette Steinhauer
Der innere sichere Ort
Malerei. 80 x 80 cm



Juliane Arnold
Vielfältig in der Gemeinsamkeit ...
oder Einheit
Malerei. 100 x 70 cm



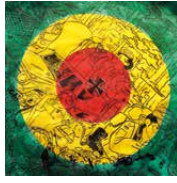
Franziska Vogt
Wir. Dienen. Vielseitig.
Malerei. 100 x 50 x 2 cm



Susanne Paprotta
Konnektivität
Zeichnung. 59,4 x 42 cm



Florian Minsel
Offensive 2020
Contemporary Artwork.
50 x 70 x 1,5 cm



Sabine Weit
Grundausbildung und die rosa Karte
Tuschezeichnung. 30 x 30 cm



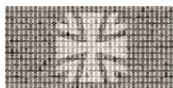
Josephin Baatz
Bunte Bundeswehr
Computerkunst. 61 x 91,5 cm



Timo Hose
[Ohne Titel]
Malerei. 55 x 30 x 1,5 cm
(zweiteilig: 30 x 30 x 1,5 cm,
25 x 25 x 1,5 cm)



Dennis Janicki
Atommodell der Vielfalt
3D Modell. 30 x 30 x 30 cm



Sebastian Kelm
Wir
Computerkunst. 100 x 48 cm



Judith Unkrig
Gemeinsam stark durch Vielfältigkeit
Malerei. 30 x 42 x 0,1 cm



Stefan Siegel
Open Mind
Collage. 60 x 90 x 2 cm



Carina Grawitter
Nicht alles im grünen Bereich –
Wir.Sind.Bunt.
Collage. 100 x 67 cm 4 cm



Erik Brill **
Fragments
Malerei. 40 x 50 x 1,7 cm

* Familienarbeit / ** Gruppenarbeit / Preisträger sind blau gekennzeichnet.



Andreas Aschenbrenner
Die nackte Wahrheit
Malerei. 30 x 60 x 0,3 cm



Christoph Kulawik
Eiserne Vielfalt
Collage. 40 x 50 x 2,5 cm



Brit Malmgrön **
Wir.Leben.Vielfalt. – Der Perspektivismus
in der Bundeswehr
Collage. 180 x 90 x 8 cm
(zweiteilig: je 90 x 90 x 8 cm)



Bodo Dittmar *
Ansichtssache
Collage. 80 x 60 x 5 cm



Isabelle Butzkamm
Schnittmenge
Malerei. 60 x 80 x 3 cm



Dorothee Nitsch
Einhundertachtzigtausend Individualisten
für ein gemeinsames Ziel
Malerei. 50 x 50 cm



Sarah Reichelt
Karten der Vielfalt
Zeichnung. 135 cm x 50 cm (dreiteilig:
50 x 50 cm. 35 x 50 cm. 50 x 50 cm)



Clara-Maria Schiefer *
Das Tarn-Polygon- Mal anders
Malerei. 42 x 29,7 cm



Daniel Micka
Der Marschallstab des Endlings
Objekt. 1,82 x 48 cm



Jutta Läng
Vielfalt tut gut!
Collage. DIN A4



Frank Bauer
Wir sind alle gleich!
Malerei / Zeichnung. 50 x 50 x 2 cm
(rund)



Lisa Wippich **
Einheit verkörpern- Vielfalt leben!
Keine Angabe. 35 x 29 cm



Dagmar Ronczka
Puzzle gleich Einheit
Malerei. 60 x 50 x 3 cm



Andris Hildebrandt *
BwAkzeptanz – Streitthema in der Gesellschaft
Malerei. 40 x 30 cm



Tristan Hofmann
Diversität in Struktur
Malerei. 80 x 100 x 1,7 cm



Noe Marie Verroen
Grenzenlosigkeit
Zeichnung. 60 x 42 cm



Martin Stade **
Fatma's Geburtstag
Fotomontage. 68 x 58 x 3 cm



Susanne Blankensee
DNA
Malerei. 70 x 100 x 5 cm



Vanessa Schmitz
Pasta Combinazione
Computerkunst.
Heft, 4 Seiten. 21 x 29,7 cm



Sandy List
BUN(T)D VERBINDET
Fotografie. 10 x 14,7 cm



Benedikt Brodka **
Mehrwert!
Slam-Poesie mit Musik.
MP3. 6:08 Minuten



Markus Blumenstock
E pluribus unum
Literatur. 21 x 29,7 cm



Doreen Amtage *
Soldatinnen und Soldaten am Berghang
Zeichnung. 29,7 x 21 cm



Michael Gapski *
Diversität oder – Die Menschheit ist vielfältig
Holzarbeit und Malerei. 48 x 26 x 5 cm



Laura Madita Köhler
Was zwischen uns stand
Skulptur. 14 x 15,3 x 12 cm



Enrico Frenzel *
Bundeswehr – Bunter als du denkst!
Collage. 50 x 40 x 0,4 cm

* Familienarbeit / ** Gruppenarbeit / Preisträger sind blau gekennzeichnet.



Denise Wolf
FLECKTARN KENNT KEINE
UNTERSCHIEDE!
Malerei. 70 x 50 x 3 cm



Pamela Liebe
Respekt und Toleranz
Malerei. 180 x 70 x 3 cm
(zweiteilig: je 90 x 70 x 3 cm)



Christian Zahn
Hände der Nation
Computerkunst. 60 x 60 x 2 cm



Silvana Krause
Worte zeigen mehr (Würde)
als 1000 Bilder
Collage. 100 x 64 cm



Maximilian Kallabis
Ebenen der Gesellschaft
Computerkunst. 80 x 80 x 2 cm



Niels Rosenstiel, von
Die Bundeswehr ist bunt
Zeichnung. 61 x 42 cm



Silvia Binnerer
es ist nicht alles wie es scheint
Malerei. 90 x 60 x 1,5 cm



Oliver Marcus Kaptein
Anastasia
Computerkunst. 80 x 80 x 4 cm



Ralf Illauer
Viel Falt!
Collage. 60 x 100,5 x 4 cm



Constantin Deschner
Wir. Dienen. Deutschland. (m / w / d)
Computerkunst. Softwareprogramm



Marc-Aurel Reichardt
Vielfalt als Einheit
Malerei mit Collage. 50 x 65 x 1 cm



Karin Dey **
Vielfalt ist Stärke
Video / Chor. Video 3:12 Minuten



Sigrid Brozek
Vielfalt trotz Gleichheit
Malerei. 70 x 70 x 2,5 cm



Cornelia Vonderlind
Zwischen Vielfalt und Einheit
Zeichnung. 50 x 70 x 1,2 cm

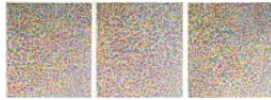


Ragnhild Krieger
In diversitate futura
Zeichnung. (fünfteilig: je 297 cm x 210 cm)



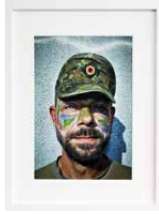
Jens Landefeld

Bube, Dame, König, Wir
Digitale Illustration.
(sechsteilig: je 30 cm x 40 cm x 2 cm)



Franz Feigl

1.100.1
Malerei. 270 cm x 100 cm x 2,5 cm
(dreiteilig: je 90 x 100 x 2,5 cm)



Christoph Kulawik **

diversitas in militare
Fotografie. 32,5 x 42,5 x 3,5 cm



Clara-Maria Schiefer

Diversität
Literatur. 21 x 29,7 cm



Erika Hoffmann

Hoffnungsfest
Malerei / Collage.



Nadine Peterseim

MILITES VARII
Malerei. 86 cm x 66 cm x 5 cm



Gundi Scholz-Aretz *

Daheim in der Bw
Fotografie / Collage. 20 cm x 30 cm



Anastasia Hirsch **

Wir leben Diversität
Fotocollage. 30 cm x 40 cm x 5 cm



Jennifer Jekal

Gesichtslose Formation
Malerei. 30 cm x 24,8 cm x 1,5 cm



Ingrid Sanders

Das Wesen(tliche) ist für
das Auge unsichtbar
Malerei und Origami.
80 cm x 60 cm x 5 cm

* Familienarbeit / ** Gruppenarbeit / Preisträger sind blau gekennzeichnet.

DIE VERANSTALTER

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (EAS) und die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V. (KAS) sind die diakonischen sowie caritativen Betreuungsorganisationen der evangelischen und katholischen Militärseelsorge.

Seit Mitte der 1950er Jahre betreuen die gemeinnützigen Verbände dienstgradübergreifend alle Bundeswehrangehörigen. Dazu gestalten sie bedarfsgerechte Angebote aus den Bereichen Bildung, Familie, Kultur und Sport und unterstützen Militärseelsorge sowie Bundeswehr bei der Seelsorge und Betreuung.

EAS und KAS ermöglichen mit regionalen und überregionalen Betreuungsprogrammen den Ausgleich vom Dienst und stärken soldatische sowie familiäre Gemeinschaften. Dabei richten sie ihr Angebot stets als Einladung an alle Menschen in der Bundeswehr, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Konfession oder ihrem militärischen Rang.

Auch in den weltweiten Einsatzgebieten der Bundeswehr sind EAS und KAS aktiv und betreiben dort unter dem Namen OASE gastronomische Betreuungseinrichtungen. Diese sind Gemeindehaus der Militärseelsorge und bieten den Soldatinnen und Soldaten ein Stück Heimat in der Ferne.

Seit dem Jahr 1997 organisieren EAS und KAS wechselseitig im Auftrag des Streitkräfteamtes den Kunstwettbewerb der Bundeswehr und fördern mit diesem intensiv die Kunstschaaffenden innerhalb der Streitkräfte.

www.eas-berlin.de

www.kas-soldatenbetreuung.de





www.kunstbw.de